

Masterplan Ems 2050 - INFO BLATT -

Einbau einer (beweglichen) Sohlschwelle am Emssperrwerk – Maßnahme zur Lösung des Schlickproblems – Stand: 22.03.2016

Federführung:	Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
Meilensteintermin:	Erstellung einer Machbarkeitsuntersuchung bis Ende 2016. Die Arbeiten sind im Plan.
Kurzbeschreibung der Maßnahme:	Die „Sohlschwelle“ soll über die Anhebung des Tideniedrigwassers oder die zeitweise Beeinflussung des Flut- oder des Ebbastes mit Hilfe des Emssperrwerks eine Reduzierung der Tideasymmetrie und damit eine Verminderung des resultierenden stromaufgerichteten Schwebstofftransportes erreichen. Eine erweiterte Studie zur technischen Machbarkeit unter der Prämisse eines möglichen Verzichts auf eine starre Ausführung der Sohlschwelle durch alternative bewegliche Verschlusseinrichtungen liegt inzwischen vor und liefert die Grundlage für eine weitergehende szenarische Untersuchung der Wirksamkeit.
Stand der Untersuchungen:	Die Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) wurde mit der hydrologisch-morphologischen Wirksamkeitsuntersuchung für verschiedene Tidesteuerungs-Szenarien mit unterschiedlichen Kombinationen von flexiblen und festen Sohl-schwellen in Haupt- und Nebenöffnungen beauftragt. Erste Ergebnisse der Unter-suchungen zeigen, dass es mehrere wirksame Varianten gibt. Für die wesentlichen Varianten liegen Analysen zur technischen Machbarkeit vor. Die technische Umsetzbarkeit wird also als gegeben angesehen. Ein Gutachten zur Ermittlung der Auswirkungen einer flexiblen Sohlschwelle auf die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf den Bundeswasserstraßen Ems und Dortmund-Ems-Kanal wurde ausgeschrieben und vergeben. Nach derzeitigem Stand, kann davon ausgegangen werden, dass die Machbarkeitsuntersuchung Ende 2016 vorliegen wird.
Sonstiges:	Hinweis: Ursprünglich bestand die Absicht, die Untersuchungen der BAW zusätzlich durch Messdaten aus einem Naturversuch am Emssperrwerk abzusichern. Die inzwischen im Modell vorgenommenen Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass die mit dem Tidesteuerungsversuch des NLWKN von 2012 erhobenen Messdaten für die Absicherung des Modells ausreichen, der Naturversuch also nicht mehr erforderlich ist.